

Erfolgsfaktoren bei der Grasfütterung

Das zeigen die Zahlen der Besten !

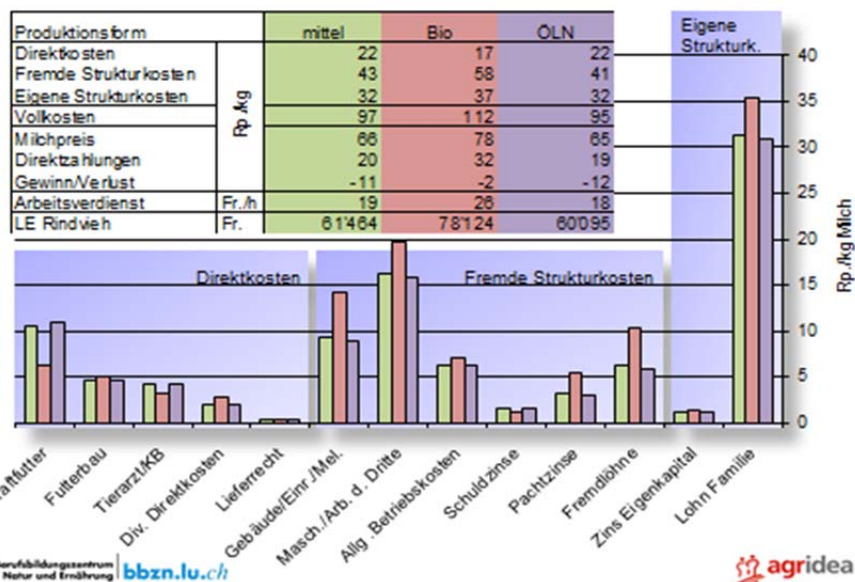
- Hohe Wertschöpfung (Käsereimilch, Spezialitäten)
- Gute Futtergrundlage (Hohe Futterbauerträge, gute Qualität, gezielter (wenig/kein) Kraffuttereinsatz)
- Optimale Balance zwischen Leistungsdenken und Kostenbewusstsein
- Beachtung der Nebenprodukte (Tiermanagement/ Beefverkauf und Direktzahlungen)
- Hohe Arbeitseffizienz/Mengeneffekt

Milch aus Gras (mit Eingrasen und Weide)

- bietet viel Natur für Kühe und Konsumenten (Tierwohl, frisches Futter, wenig TS- und Nährstoffverluste, mehr natürliche Vitamine/Spurenelemente)
- hat Potential für die Profilierung am Markt (klare, nachvollziehbare Unterscheidung) und stärkt glaubhaft das Image der natürlichen Milcherzeugung im Grasland Schweiz
- ist die Basis für die Erzeugung von Rohmilchkäse; insbesondere in gewerblichen Käsereien (traditionelle Hartkäse aber auch Spezialitäten und Innovationen)
- ermöglicht bei konsequenter Systemführung überdurchschnittliche Einkommen. Wirtschaftliche Schlüsselfaktoren:
 - überdurchschnittlicher Milchpreis
 - weniger Futter konservieren und lagern
 - weniger Nährstoffverluste
 - effiziente Technik bei Eingrasen, beim Füttern und der Weideführung

Erkenntnisse Voko BBZN/Agridea: Die 12 Bio-Betriebe erreichen im Vergleich zu 146 ÖLN-Betrieben, bei gleicher Futterfläche (je 20.5 ha), eine geringere Milchleistung von 5'880 vs. 7'620 kg/Kuh, eine tiefere Vermarktungsmenge von 185'000 vs. 273'000 kg/Jahr, einen deutlich höheren Stundenverdienst und ein höheres LE-Milchvieh. Die Milchleistung der Kühe hat keinen direkten Einfluss auf den Stundenverdienst. Die Optimierung des Produktionssystems ist entscheidend.

Vergleich Kostenstellen nach Produktionsform gegliedert
158 Talbetriebe (2016)



Zusammenhang Milchleistung und Arbeitsverdienst
316 Betriebe (2016)

